



## **Das Vergangene hinter sich lassen und sich auf das konzentrieren, was vor einem liegt...**

Es ist gut, nicht in der Vergangenheit zu verweilen oder gar darin zu leben, aber in einer Zeit wie dieser ist es angebracht, für das zu danken, was der Herr getan hat. Es ist uns eine Ehre, in dieser 200. Ausgabe von „Canopy of Prayer“ etwas über die Geschichte seiner Entstehung zu erzählen. Außerdem möchten wir unsere feste Überzeugung teilen, wie wichtig dieses Gebetswerkzeug für unseren Kontinent ist, während wir uns in einer sich ständig verändernden Welt vorwärtsbewegen.

### **Gebetsbewegung für Europa**

Im April 2006 fand ein Treffen in unserem Haus in Lingolsheim (Frankreich) statt, das wir im Rückblick als göttliche Führung ansehen. Der Amerikaner Hugh Davis wurde vom Heiligen Geist dazu inspiriert, die Aufgabe anzugehen, Europäer zu bewegen, für ihren eigenen Kontinent zu beten. Hugh hatte meinen Namen genannt bekommen, als jemand, der in europäischen Institutionen tätig ist. Er fragte, ob er uns besuchen könne, um zu besprechen, was der Herr ihm ans Herz gelegt habe. Bei seiner Ankunft erzählte er uns, dass er auch Ortwin Schweitzer – den weder er noch wir jemals getroffen hatten – eingeladen hatte, am nächsten Tag zu uns zu kommen, damit er, Hugh, uns allen mitteilen könne, was der Herr ihm aufgetragen hätte. Ich glaube, wir waren alle ein wenig neugierig, als wir uns am nächsten Tag trafen, um zu sehen, wohin das alles führen würde. Es wurde schnell klar, dass dieses Treffen über das Erwecken des Gebets für Europa etwas war, worauf Ortwin gewartet und, da bin ich mir sicher, wofür er viele Jahre lang gebetet hatte. Ich erzählte, dass es unsere vorrangige Aufgabe sei, zuerst Beziehungen aufzubauen, bevor jeglicher Dienst mit denen beginnen könne, denen wir dienen sollten. Das schien bei Ortwin Anklang zu finden. Er sagte uns: „Ich habe 20 Jahre lang darauf gewartet, dass jemand so etwas sagt.“ So begann die Reise, aus der die Europäische Gebetsunion (EUoP) hervorgehen sollte.

Wir begannen, uns alle sechs Monate im Land der EU-Ratspräsidentschaft zu treffen. Diese Treffen dienten dazu, Beziehungen untereinander quer über den Kontinent hinweg aufzubauen. Jeder Teilnehmer brachte seine eigene nationale Identität mit, war aber bereit, zu diskutieren, zu erkunden und zu beten, um unsere Verbindungen als europäische Familie zu entdecken und zu genießen. Es war eine kleine Gruppe, die langsam zu wachsen begann, und die Beziehungen wurden tiefer und bedeutungsvoller. Ich glaube, dass unser Gebet an Wirkung gewann, und wir sahen Dinge auf dem gesamten Kontinent geschehen, die eine Folge unserer Gebete zu sein schienen. Diese waren meist klein, aber eine echte Ermutigung. Ortwin wurde inspiriert nach Wegen zu suchen, um die Fürbitte auf unserem Kontinent zu fördern. Er begann mit der Suche nach Leitern von Gebetsdiensten, die sich auf ähnliche Weise zusammenschließen und die Aufgabe teilen würden, das Gebet für Europa auszuweiten. Wie bei so vielen Dingen sind die Wege des Herrn nicht unsere Wege, und eine langfristige Zusammenarbeit zwischen vielbeschäftigten Leitern erwies sich als schwer zu realisieren.

### **Die Entstehung von „Canopy of Prayer“**

Bei unserem Vorbereitungstreffen für die EUoP in Luxemburg teilte Ortwin uns mit, was er als das Wort des Herrn empfand. Er berichtete uns, dass der Herr ihm gezeigt habe, dass wir in der EUoP diese Aufgabe übernehmen müssten. Er habe uns schon die Mittel gegeben, um einen zweiwöchentlichen Gebetsbrief ins Leben rufen könnten, der an alle verschickt werden solle, denen es am Herzen liege, für Europa und seine Führungskräfte zu beten. Ortwins Vision war es, dass diese Gebetsbriefe Fürbittern in möglichst vielen Ländern und Sprachen Europas zur Verfügung stehen und in jeder Ausgabe ein bestimmtes Gebetsthema im Vordergrund stehen sollte. So entstand „Canopy of Prayer“.



## Perspektiven für die Zukunft

Zu Beginn haben wir betont, dass wir fest davon überzeugt sind, wie wichtig dieses Gebetswerkzeug für unseren Kontinent ist, während wir uns in einer sich ständig wandelnden Welt vorwärtsbewegen. Nehmen wir uns also die Zeit, darüber nachzudenken, was der Herr uns geschenkt hat, und für das neue Redaktionsteam sowie die spannenden Perspektiven für die Zukunft zu beten. Lasst uns daran denken, dass es immer Gottes Absicht war, dass wir in Gemeinschaft mit ihm leben. Was gibt es Besseres, als Zeit mit ihm im Gebet, in der Fürbitte und in Dankbarkeit zu verbringen. Dabei aber nicht zu vergessen, im Gebet zu fragen, wie der Herr möchte, dass wir beten, und ihn zu bitten, uns zu zeigen, wo er bereits am Werk ist. Eine Frage, die wir uns stellen sollten, wenn wir auf die Zukunft von „Canopy of Prayer“ und seine Vision blicken, lautet: **„Wo seid ihr, all die anderen Fürbitter für Europa?“** Ich glaube, dies sollte Teil unseres Gebets für die Zukunft sein. Ich bin ermutigt durch die jüngsten Bemühungen, „Canopy of Prayer“ in den sozialen Medien zu teilen und durch die mobile Version des Gebetsbriefes, die nun verfügbar ist, besonders jüngere Christen anzusprechen. Es gibt noch viel zu tun, aber lasst uns diese Ressourcen nutzen, um andere einzuladen, sich diesem essentiellen Gebetswerk für unseren Kontinent anzuschließen. Charles Spurgeon drückte diesen Gedanken so aus: „Das Gebet ist der zarte Nerv, der den Muskel der Allmacht Gottes bewegt.“ Die Welt verändert sich, und überall herrscht zunehmend Finsternis. Doch diejenigen die beten, wissen, dies ist nur der Anfang der Geburtswehen. Daher lautet der Aufruf: mehr Gebet, nicht weniger! Gott verspricht keinen einfachen oder bequemen Weg, aber er verspricht, bei uns zu sein. Viele von uns, die die Ausgaben von „Canopy of Prayer“ lesen und Anteil nehmen, gehören einer älteren Generation an (verzeihen Sie mir, wenn das auf Sie nicht zutrifft 😊). Wir sollten nicht nur dafür beten, dass sich uns die jüngeren Generationen anschließen, sondern sie auch so aktiv wie möglich dazu ermutigen. **Wen könnten Sie einladen, sich dem Gebet für Europa anzuschließen?**

Ortwin Schweitzers Traum und Vision war es, dass Tausende, nicht nur Hunderte von Brüdern und Schwestern zu diesem Fürbittendienst für unseren Kontinent, unsere Nationen und ihre Leiter berufen werden. Lasst uns arbeiten und beten, damit dies bis zur 300. Jubiläumsausgabe Wirklichkeit wird! Zum Abschluss dieser 200. Ausgabe möchten wir all jenen danken, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass Canopy zu diesem unglaublichen Werkzeug für das Gebet geworden ist, sei es aktuell oder in der Vergangenheit. Danke auch an Wolfgang und das derzeitige Redaktionsteam, die Canopy weiter vorantreiben. Lasst uns darum beten, dass Gott sie in ihrer Arbeit weiterhin inspiriert. **Und danke dir, lieber Leser und Fürbitter, für deinen Anteil an dieser Mission!**



**Drücken Sie den Button und besuchen Sie unsere Facebook-Seite, um die neuesten Gebetsartikel zu erhalten.**

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,  
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06  
BIC GENODES1NUE  
Bitte Namen und Adresse angeben.  
Danke!

**Spenden**